

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

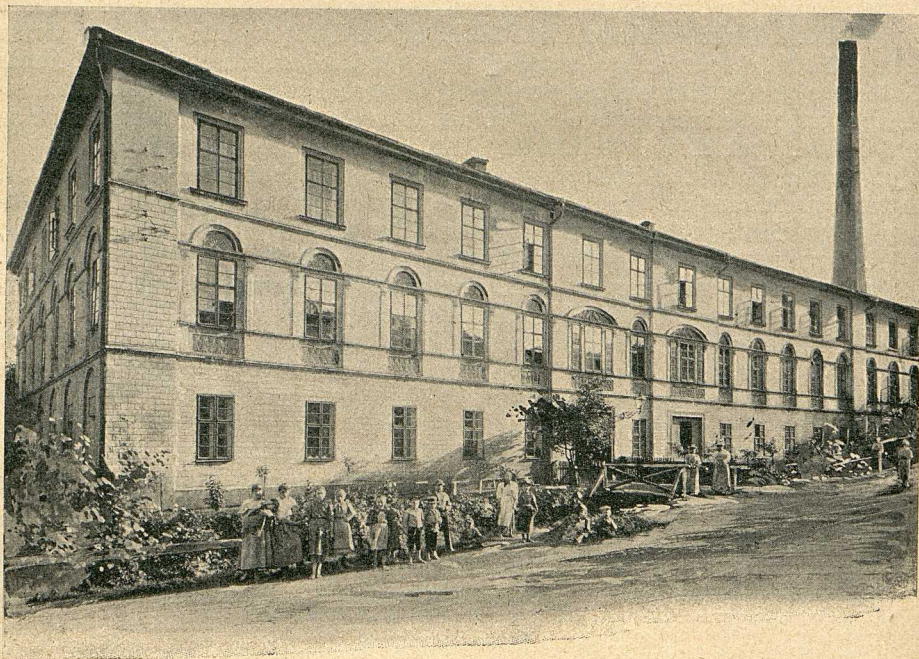
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegründeten Dbrauer Sparkassa machte sich nun auch schon fühlbar. Wenn der Reservefond derselben die Höhe von 10% der Einlagen erreicht hat, so kann nämlich ein angemessener Teil des Überschusses zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Gemeinde verwendet werden. In den Jahren 1897 bis 1899 konnten von den Reservefondsüberschüssen gewidmet werden: 1300 fl. für die Wasserleitung, 1740 fl. für die Kanalisierung, 1550 fl. für den Armenfond, 550 fl. für den Verein zur Errichtung einer Badeanstalt, 300 fl. für die Feuerwehr, 190 fl. für den Verein zur Unterstützung armer Schulkinder, 220 fl. für die Volksbibliothek, 110 fl. für den Veteranenverein, 40 fl. für den Landeshilfsverein vom roten Kreuz und 60 fl. als Erziehungsbeitrag für die Kinder nach dem verstorbenen Sparkassakassier Johann Gerlich, zusammen 6100 fl.



Gerlich'sche Tuchfabrik.

Nach einem Lichtbilde von A. Berger.

Am 5. August 1899 beschloß die Gemeindevertretung, gegen jede verfassungswidrige Anwendung des § 14 Protest zu erheben, namentlich was den Ausgleich mit Ungarn und die Erhöhung der Petroleum- und Branntweinsteuer anbelange, und den Abgeordneten Dr. Demel zu ersuchen, für die Abschaffung des § 14 einzutreten, welchen Beschluß die k. k. Bezirkshauptmannschaft aufhob. Da der Stadtvorsteher Otto Wladar auch wegen der am 6. August 1899 bei der Fahnenweihe des katholischen Arbeitervereines vorgefallenen Ausreitungen in den Zeitungen verunglimpft wurde, so legte er am 13. August 1899 seine Stelle nieder, worauf der Gemeinderat Johann Martin die Geschäfte weiterführte.

Bei der am 31. Juli 1900 stattgefundenen Neuwahl der Gemeindevertretung errangen die Anhänger der Deutschen Fortschrittspartei wieder die Oberhand und wählten den Privatier Franz Riedel zum Stadtvorsteher. Möge ihm eine lange und erfolgreiche Tätigkeit beschieden sein.